PRESSEERKLÄRUNG

METALL NRW
Verband der Metall- und Elektro-Industrie
Nordrhein-Westfalen e.V.

11. November 2026

NRW-Metallarbeitgeber: 24-Stunden-Streiks der IG Metall sind völlig unverhältnismäßig
Hauptgeschäftsführer Pöttering: „Eskalation der Tarifrunde bringt uns einer Lösung keinen Schritt näher“

Als „völlig unverhältnismäßig und nicht zielführend“ haben die nordrhein-westfälischen Metallarbeitgeber den Aufruf der IG Metall zu Tagesstreiks in der laufenden Tarifrunde bezeichnet. „Diese Eskalation der Tarifrunde 2026 bringt uns einer Lösung keinen Schritt näher“, erklärte der Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Metall- und Elektro-Industrie Nordrhein-Westfalen (METALL NRW), Johannes Pöttering, am Mittwoch in Düsseldorf. „Dass die IG Metall ausgerechnet jetzt in der schwersten Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit Arbeitskampf-Maßnahmen vorbereitet, die zu den massivsten der letzten beiden Jahrzehnte gehören würden, ist in keinster Weise nachvollziehbar.“

Mit Blick auf den aktuellen Stand der Verhandlungen sagte Pöttering, die Arbeitgeber hätten zuletzt die Vorschläge der IG Metall über ein neues betriebliches Instrument zur Sicherung von Investitionen, Innovationen, Standorten und Beschäftigung konstruktiv aufgegriffen. Auch wenn es in einzelnen Punkten noch erheblichen Gesprächsbedarf gebe, sei man sich in den Zielen grundsätzlich einig. „Ich habe bislang den Eindruck, dass die IG Metall ernsthaft daran interessiert ist, die De-Industrialisierung und so den derzeit massiven Personalabbau zu stoppen“, so Pöttering. Vor diesem Hintergrund rechtfertige der bisherige Verhandlungsverlauf aus seiner Sicht eine derartige Eskalation durch die Gewerkschaft überhaupt nicht. Die Arbeitgeber hätten mit ihrem schon zu einem frühen Zeitpunkt vorgelegten Angebot ihren festen Willen signalisiert, die Tarifrunde nicht zu einer Hängepartie werden zu lassen. Mit der Struktur des Entgeltangebotes habe man zudem verschiedenste Stellschrauben aufgezeigt, die auf mögliche Lösungswege hinweisen. „Deshalb ist die nun angekündigte Verschärfung des Streikgeschehens völlig überzogen“, erklärte Pöttering.

Kontakt:

Dipl.-Volksw.
Hubertus Engemann

Mitglied der
Hauptgeschäftsführung

Leitung
Kommunikation

Fon: 0211 - 4573-232/233

engemann@metall.nrw

www.metall.nrw

DIE ME ARBEITGEBER
Kosten senken,
Standort retten!